

Master - Studiengang Soziale Arbeit

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2021/22

Soziale Arbeit (Master)

2. Fachsemester

Projektforschung (Gruppe 1, Start SoSe 2021)

MASA02a1, Seminar, SWS: 3

Do woch 09:00 - 12:00 30.09.2021 - 06.01.2022 Keine Präsenz - Online Ott,Resch

Lerninhalte

Kritische Institutionenforschung: Widersprüche und Konflikte (2. Teil)

Wir wollen uns in diesem Lehrforschungsprojekt mit Praktiken und Prozessen von Institutionalisierungen in der Sozialen Arbeit beschäftigen. Dazu ist es zunächst notwendig, sich mit Begriffen zu beschäftigen: Wie lassen sich (gesellschaftliche) Institutionen bestimmen? Wie lässt sich Institutionalisierung fassen und was lässt sich damit beschreiben? In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, sich Perspektiven zu vergegenwärtigen, die der Analyse von Institutionen und Institutionalisierungsprozessen zugrunde liegen. Häufig reproduzieren sozialwissenschaftliche Interpretationen die Logik von Institutionen und stellen entsprechend „abweichendes Verhalten“ fest – bzw. sozialwissenschaftliches Wissen ist oft Teil der Institution und begründet die spezifischen Umgangsweisen mit „abweichendem Verhalten“. In einer „kritischen Institutionenforschung“ gilt es dagegen, Alltagsverständnisse und -erfahrungen sowie die Deutungen der Klient*innen in Beziehung zu den Arbeitsabläufen und Regeln der jeweils zuständigen Einrichtungen zu setzen.

Parallel zur theoretischen Arbeit besteht die Aufgabe darin, kleine Forschungsprojekte zu entwickeln. Das Spektrum, in dem solche Projekte konzipiert und durchgeführt werden können, ist denkbar groß, da Institutionalisierungen in allen Bereichen von Sozialer Arbeit eine Rolle spielen. Bezogen auf dieses Thema sind sowohl Fragestellungen denkbar, die sich mit den (Nicht-)Nutzungen beschäftigen als auch solche, die den Akzent auf partizipative versus repressive (Hilfs-)Angebote legen. In allen Fällen wird nach (strukturell angelegten) Widersprüchen und Konflikten zu suchen sein.

In diesem zweiten Teil der Veranstaltung besteht die Arbeit vor allen Dingen darin, die erhobenen Materialien zu interpretieren, sie theoretisch zu reflektieren und den Forschungsbericht zu verfassen.

Projektforschung (Gruppe 2, Start WiSe 21/22)

MASA02a2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 30.09.2021 - 06.01.2022 Keine Präsenz - Online Bareis,Reinhard

Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b1, Seminar, SWS: 1

- woch Bareis

Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b2, Seminar, SWS: 1

Do Einzel	16:00 - 19:30	14.10.2021 - 14.10.2021	Keine Präsenz - Online	Lutz-Kluge,Reinhard
Do Einzel	16:00 - 19:30	28.10.2021 - 28.10.2021	Keine Präsenz - Online	Lutz-Kluge,Reinhard
Do Einzel	16:00 - 19:30	09.12.2021 - 09.12.2021	Keine Präsenz - Online	Lutz-Kluge,Reinhard
Do Einzel	16:00 - 19:30	13.01.2022 - 13.01.2022	Keine Präsenz - Online	Lutz-Kluge,Reinhard

Lerninhalte

Ästhetische Forschung

Im Kontext qualitativer Forschungsmethoden gewinnt die 'Ästhetische Forschung' zunehmend an Bedeutung. Es handelt sich um einen innovativen Forschungsansatz, welcher die Bedingungen von Wahrnehmung zentral in den Blick nimmt und reflektiert. Insbesondere partizipativ orientierte Forschungsprozesse können durch ästhetische Forschungsmethoden an Qualität gewinnen.

Im Rahmen der Veranstaltung soll geklärt werden, was die besondere Qualität Ästhetischer Forschung ausmacht und wie sich methodische Vorgehensweisen für die Forschung im Feld Sozialer Arbeit entwickeln lassen. In ihrer Ausgestaltung orientiert sich die Methodenwerkstatt stark an den Ideen der TeilnehmerInnen entlang an ihrem Arbeitsprozess der Entwicklung konkreter Vorhaben im Rahmen der Projektforschung (in MASA 2a).

Literatur

Eine auf die konkreten Forschungsvorhaben hin abgestimmte Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung zusammengestellt.

Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b3, Seminar, SWS: 1

- woch

Rahn

Lerninhalte

In dieser Methodenwerkstatt setzen wir uns mit unterschiedlichen Möglichkeiten auseinander, Interviews (z.B. leitfadengestützte Interviews, Expert_inneninterviews, narrative Interviews, Gruppendiskussionen) zu führen. Orientiert an den Anforderungen studentischer Forschungsprojekte wird zudem die Möglichkeit bestehen, erste Interviewfragen zu entwickeln oder bereits entwickelte Fragen bzw. Leitfäden zur Diskussion zu stellen. Schließlich werden wir uns mit den Standards der Transkription von Interviews beschäftigen.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Konsequenzen subjektorientierter Perspektiven für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

MASA03c, Seminar, SWS: 2

Mo woch

14:00 - 16:00 27.09.2021 - 03.01.2022 Keine Präsenz - Online

Wagels

Lerninhalte

Subjektorientierung und Profession – eine Spurensuche

Problemaufriss - Differenz und Hierarchie (1)

Subjektorientierung - Beispiele aus der Sozialen Psychiatrie (2)

Partizipativ forschen (3)

kollektive Praxen (4)

Fazit zu Wissenschaft und Profession (5)

(Ankündigungstext folgt-)

Ausgewählte Texte werden auf OLAT zur Verfügung gestellt, sie werden für die Seminarsitzungen vorbereitet und gemeinsam diskutiert. Die Seminarsitzungen finden über **zoom** statt.

Literatur **online** in der Hochschulbibliothek:

Kessl, Fabian / Plößler, Melanie (2010) (Hg.): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen. Wiesbaden: Springer VS.

Unger, Hella von (2014) (Hg.): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.

Organisation, Institution und kollektive Akteur_innen im Feld Sozialer Arbeit

MASA04b, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 30.09.2021 - 06.01.2022 Keine Präsenz - Online Reitzig

Lerninhalte **„Das Kapital“ und seine Bedeutung für Theorie und Praxis sozialer Arbeit**

„Das Kapital“, so formuliert Karl Marx in seinem gleichnamigen Werk 1867, untergräbt in seinem unstillbaren Drang nach Vergrößerung und Ausdehnung die „Springquellen alles Reichtums: die Erde und den Arbeiter“. Die Soziale Arbeit ist heute in vielfacher Weise mit der Bearbeitung der Folgen dieser Entwicklung befasst. Dies gilt bei der Unterstützung von Menschen, die etwa aufgrund von Klima- und Umweltschäden aus ihren Herkunftsregionen geflüchtet sind weil sie dort keine Perspektive mehr sehen. Das ist der Fall, wo Menschen durch prekäre Beschäftigung und Niedriglöhne in die Schulden- und Armutsfalle geraten. Und das trifft dort zu, wo sie Menschen unterstützt, die sich kollektiv für bessere Bedingungen sozialer Teilhabe einsetzen. Allerdings gerät die Soziale Arbeit – ebenso wie die sozial Arbeitenden – selbst zunehmend unter Ökonomisierungsdruck, etwa im Hinblick auf ihre Organisationsstrukturen und Professionsstandards. Lassen sich diese heutigen Transformationsprozesse mit Marx' Analyse besser verstehen? Hat sein Werk für die Theoriebildung in der Sozialen Arbeit heute noch eine Bedeutung? Knapp 150 Jahre nach der Veröffentlichung des „Kapitals“, wird darüber wieder viel diskutiert und geschrieben. Ein englisches Sprichwort sagt jedoch: „The proof oft the pudding is the eating“ – überprüfen wir es also selbst! Anhand ausgewählter Kapitel aus dem ersten Band des „Kapitals“ wird die Marxsche Analyse nachvollzogen und in gemeinsamer Diskussion auf ihre Aktualität hin befragt. Dies soll im Laufe der Veranstaltung in Form textbezogener Referate und auf Grundlage zusammenfassender Diskussionspapiere geschehen.

Literatur

- Marx, Karl: Das Kapital“, Band 1, (im Orig. erschienen 1867), in: MEW Bd. 23, Berlin 1962
(wird als digitale Ressource zur Verfügung gestellt oder ist [hier](#) im Internet verfügbar)
- Althusser, Louis u.a. 2015: Das Kapital lesen, Vollständige und ergänzte Ausgabe mit Retraktionen zum Kapital, hrsg. von Frieder Otto Wolf, Münster
- Greffrath, Matthias (Hrsg.) 2017: RE. Das Kapital, Politische Ökonomie im 21. Jahrhundert, München
- Krämer, Ralf (2015): Kapitalismus verstehen - Einführung in die Politische Ökonomie der Gegenwart, Hamburg

Interaktionen und Arbeitsbündnisse in der Sozialen Arbeit

MASA04c, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 27.09.2021 - 03.01.2022 Keine Präsenz - Online Ott

Lerninhalte In der Veranstaltung geht es darum, reflexive Zugänge zu Praktiken in der Sozialen Arbeit und ihren je spezifischen Normbezügen zu entwickeln. Praktiken vollziehen sich in komplex organisierten – in der Regel konflikthaften – Betreuungsverhältnissen. Diese sind von normativen Erwartungen an (zu verändernde) Lebens- und Handlungsweisen von „Adressat*innen“ sowie an die Gestaltung der Beziehung zwischen Sozialarbeiter*innen und den von Sozialer Arbeit Betroffenen durchdrungen. Entsprechend komplex sind Interaktionen im Kontext Sozialer Arbeit vorstrukturiert bzw. gestalten sich als eine von vielfältigen Zuschreibungen durchzogene und damit voraussetzungs volle Praxis. Das wirft Fragen auf wie die Folgenden: Wie sind Reaktionen auf Handlungen, Erwartungen und Zurechnungen einzuschätzen? Was sind die situierten Rahmungen oder auch Voraussetzungen für ein spezifisches Tun der Betroffenen oder der Sozialarbeiter*in? Um die voraussetzungs volle Praxis von Situationen Sozialer Arbeit analytisch aufzuschließen befassen wir uns mit theoretischen Konzepten wie Interaktion, Arbeitsbündnis und soziale/diskursive Praktik, um sie auf empirische Analysen von Situationen Sozialer Arbeit oder auch auf (Alltags-)Episoden aus Handlungsfeldern Sozialer Arbeit zu beziehen . Dabei wird auch zu diskutieren sein, inwiefern (und wo) solche Konzepte selbst zur normativen Konzeption werden.

Kritik Sozialer Arbeit – Kritische Soziale Arbeit

MASA05a, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 30.09.2021 - 06.01.2022 Keine Präsenz - Online Rahn

Lerninhalte In der Veranstaltung geht es darum, zu klären, inwieweit ein bildungstheoretischer Zugang zur Sozialen Arbeit insbesondere hilfreich sein kann, das Profil einer kritisch-reflexiven Sozialen Arbeit zu schärfen, die nicht nur einer auf Soziale Probleme verengten Konzeption Sozialer Arbeit folgt und die - in emanzipatorischer oder befreiender Absicht - Reflexions- und Transformationsprozesse anbefördern will, mit denen bei den Adressat*innen und Nutzer*innen Handlungs- und Autonomiepotenziale angeregt werden können. Ausgehend von dem unten angegebenen Text diskutieren wir entsprechende bildungstheoretisch motivierte Ansätze der Sozialen Arbeit.

Literatur Einstiegstext: Thole, Werner (2020): Soziale Arbeit und Gesellschaftskritik. Soziale Arbeit und ihre Möglichkeit, über Bildung gesellschaftskritische Praxis zu gestalten. In: Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Soziale Arbeit im Kapitalismus. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. S. 109-122.

Weitere Texte werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit – Widersprüche und Konflikte

MASA05b, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 27.09.2021 - 03.01.2022 Keine Präsenz - Online Ott

Lerninhalte Soziale Arbeit und die damit verbundenen Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsprozesse bewegen sich in gesellschaftlichen Widersprüchen – und sie bringen eigene Widersprüche hervor. In den jeweiligen Sorge verhältnissen von Einrichtungen und Maßnahmen Sozialer Arbeit sind daher Konflikte bereits in den Organisationsbedingungen der Handlungsfelder Sozialer

Arbeit strukturell angelegt. In der Lehrveranstaltung werden wir daher an ausgewählten Beispielen die je spezifischen Sorgeverhältnisse als Konfliktverhältnisse – auch mit Blick auf ihre Institutionalisation – in den Blick nehmen. Inhaltlich werden dabei Bezüge zur Veranstaltung „Kritik Sozialer Arbeit – kritische Soziale Arbeit“ (Prof. Dr. Peter Rahn) hergestellt, die beleuchtet, inwiefern bildungstheoretische Zugänge zu Sozialer Arbeit Reflexions- und Transformationsprozesse befördern können, die auf Emanzipation und Autonomiegewinne abzielen. Korrespondierend dazu sowie bezogen auf literaturbasierte Auseinandersetzungen (mit Begriffen wie „Konflikt“, „Widersprüche“, „politische Bildung“) werden Referent*innen aus Praxiszusammenhängen eingeladen. Die konkreten Schwerpunkte legen wir zu Beginn der Veranstaltung entlang der Interessen der Teilnehmenden gemeinsam fest.